Heft 24 - 3. Quartal 2020
Stadtteil-Kulturmagazin

Auer Haidhauser Journal

Delikatessen aus der Vorstadt Au (Seite 4)
Gegend um München im Jahr 1743 (Seite 14)
Bild unten: Ziegelbrennerbrunnen am Preysingplatz in Coronazeiten

Herbergen in der ehemaligen Krämerstraße
zwischen der heutigen Zeppelinstraße und dem Mariahilfplatz.
Foto um 1905

gefördert von der Landeshauptstadt München Bezirksausschuss 5

Auer Haidhauser Journal

Stadtteil-Kulturmagazin

Nach Absage der Maidult wird in diesem Jahr auch die Auer Jakobidult im Juli ausfallen – ein Fiasko mit schlimmen Einbußen für viele Händler und Schausteller. Aber das Coronavirus ist immer noch unter uns. Deshalb sollten wir, bis Medikamente und Impfstoffe gegen das Virus zur Verfügung stehen, Vorsichtsmaßnahmen und vorübergehende Einschränkungen vernünftigerweise akzeptieren. Auch wenn es schwerfällt.

Die Jakobidult 2020 wird wegen der Coronakrise nicht stattfinden.

Alles Gute und beste Gesundheit wünscht Ihnen

Winfried Meier
Auer/Haidhauser Journal

INHALT Seite

Delikatessen aus der Vorstadt Au	4
Anzeigenauswahl aus dem Wochenblatt "Fliegende Blätter", Jahrgang 1910	12
Landkarte Gegend um München im Jahr 1743	14
Blühendes Gewerbe in der Vorstadt Au	16
Aktuelles	19
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	21
Impressum	27

Karpfen
(Cyprinus carpio)

Delikatessen aus der Vorstadt Au

Das Jagd- und Lustschloss Neudeck in der Au bescherte nicht nur im Sommer dem kurfürstlichen Hof Vergnügen, sondern lieferte ganzjährig kulinarische Genüsse.

Festbankette begleiteten im Mittelalter stets wichtige politische und gesellschaftliche Ereignisse, wie Verlobungen und Vermählungen, Turniere, Hof- und hohe Feiertage. Neben vielen bei diesen Veranstaltungen dargebotenen Attraktionen, der Zurschaustellung wertvoller Kleidung und kostbarer Ausstattung sowie der Geschenke für die Festgäste, boten vor allem auch die servierten Speisen dem Gastgeber eine gute Gelegenheit, eigenen Reichtum und gesellschaftlichen Rang zu demonstrieren.

Ein Gebot der Kirche verlangte allerdings, in Fastenzeiten die Anzahl der Mahlzeiten und die Portionen deutlich zu reduzieren. Zudem wurde an Fasttagen der Verzehr von Fleisch nicht erlaubt.

Dass diese Einschränkungen nicht immer streng beachtet wurden, dokumentierte im 13. Jahrhundert ein Teilnehmer an einem Fastenmahl, zu dem Ludwig IX. in ein Kloster eingeladen hatte. Der Bericht über dieses Essen ist recht anschaulich ausgefallen: *„Wir hatten zuerst Kirschen, dann sehr weißes Brot, dazu kredenzte man uns vom besten Wein in Hülle und Fülle… Danach reichte man uns junge, in Milch gekochte Saubohnen, Fische und Krebse, Aalpasteten, zimtbestreuten Reis mit Mandelmilch, dann gebratenen Aal in einer sehr guten Sauce, Rundbrot und Quark und zum Schluss eine Menge Früchte“*

Eine detaillierte Aufzeichnung aus dem Jahr 1403 schildert außerdem sehr anregend, welche Speisen anlässlich einer königlichen Hochzeit in Frankreich aufgetragen wurden. Da werden drei komplette Fleischgänge und drei Fischgänge erwähnt, wobei stets ein Fleisch- und ein Fischgang nebeneinander aufgetragen wurden. Jeder einzelne Gang beinhaltete mehrere Teilgerichte.

So startete bei dieser Hochzeit der erste Fleischgang mit einem mit den Stoßzähnen geschmückten Kopf eines wilden Ebers, der in einer scharfen Sauce mit Reisauflauf sowie Honig, Wein und Gewürzen serviert wurde. Danach folgten als leichtere Kost junger Schwan, Huhn,

Fasan und Reiher. Eine Nachspeise sowie eine Zuckerskulptur beschlossen diesen Gang.

Parallel zum Fleischgang konnte man auch den ersten Fischgang konsumieren. Nach Suppe, Salzfisch und gewürztem Neunauge standen Hecht, Brasse und gebratener Lachs auf dem Speiseplan. Zur Auflockerung ein kleines Fischpastetchen, dann in Teig Frittiertes sowie die obligatorische Zuckerskulptur.

Ein zweiter und dritter Gang mit ähnlich üppigem Speisenangebot folgte…

Tafelfreuden im Barock

In der später folgenden Zeit des Barock war Prunk und Pomp angesagt. Vorbild für ganz Europa war Louis XIV., der Sonnenkönig, der an seinem Hof in Versailles neue Maßstäbe gesetzt hatte. Dies galt auch für die Esskultur.

Bei festlichen Banketten, die vorwiegend der Darstellung fürstlicher Pracht dienten, wurde nichts dem Zufall überlassen. Deshalb war die gemeinsame Mahlzeit mit Gefolge und Gästen immer eine große Inszenierung. Zeremonie und Etikette waren ausgeklügelt geregelt und die Sitzordnung sehr genau dem Rang der Gäste angepasst.

Festessen im Mittelalter, Illustration (Ausschnitt) aus dem Stundenbuch des Herzogs von Berry, ca. 1410

Auf die bestmögliche Auswahl der Speisen wurde bei diesen Festen besonders großer Wert gelegt. Wildbret, Geflügel, Fische, diverse Mehl- und Süßspeisen mussten vom Küchenmeister raffiniert zubereitet und ideenreich gestaltet werden, bevor sie, von zahlreichen Helfern serviert, dekorativ die Tafel füllten.

Auch an den "normalen Tagen" wurde beim Adel nicht am Essen gespart. In seinem Buch "Aus der Geschichte der Au – Die alte Au" (1927) berichtet der Königliche Hofrat, praktische Arzt und Autor Dr. Josef Freudenberger: An den verschiedenen (Münchner) Hoftafeln gab es Fische zum Morgen- und Nachtmahl bis 1680 täglich, dann nur Freitags und Samstags…

Die Hoffischerei am Auer Mühlbach

Der Bedarf an Fischen für den Münchner Hof wurde ursprünglich vorwiegend aus dem Würmsee (Starnberger See) gedeckt. Dort waren Hoffischer tätig, die ihren Fang an den Hofküchenmeister

Herzog Albrecht V. ließ Mitte des 16. Jahrhunderts eine Hoffischerei am Auer Mühlbach einrichten.

liefern mussten. Nur die Fische, die nicht abgenommen wurden, durften dann auch auf dem Markt verkauft werden.

In der näheren Umgebung Münchens war nicht nur die Isar, sondern auch der Hachinger Bach (einst Ferchen- und Forellenbach genannt) wegen seines Fischreichtums von Interesse. Für alle gefangenen Fische im Herzogtum galt jedoch ein striktes Vorkaufsrecht der Residenz in München.

Fischer bei der Arbeit (Vignette auf einer Landkarte um 1700)

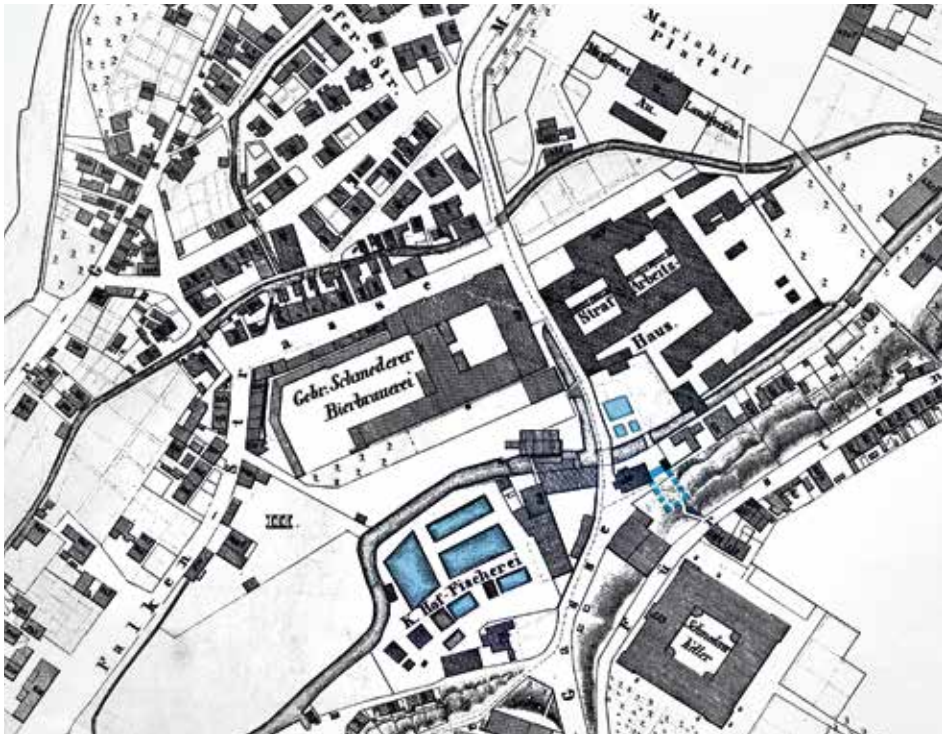
Um 1550 erwarb Herzog Albrecht V. am heutigen Nockherberg das Gelände der alten Spießmühle* am Auer Mühlbach und ließ dort eine sogenannte Hof-Fischerei, einen Fischzuchtbetrieb, mit zunächst drei, später dann mit fünf Teichen einrichten.

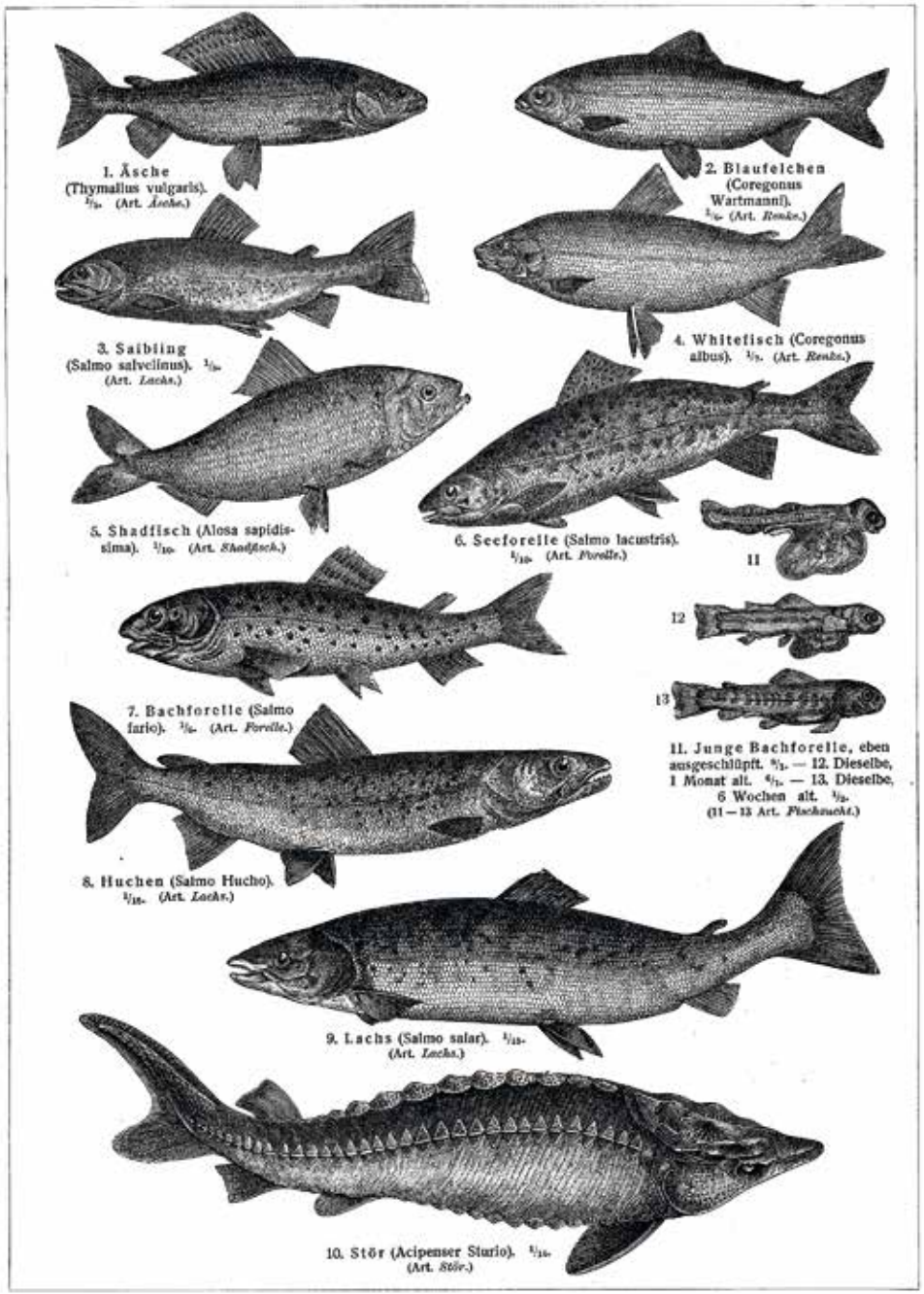
Auf der anderen Straßenseite, im Neudecker Klostergarten (ab 1806 bis 1901 "Straf-Arbeits-Haus"), wurde eine weitere Teichanlage angelegt. Drei kleine Weiher vor dem Jagdschlösschen und drei Teiche in einem Stollen im Berghang dienten zur Aufzucht der Fische, die man nach einiger Zeit zur Mast in die großen Teiche gegenüber versetzte.

Dazu Josef Freudenberger: Die Fische, welche als jung in Neudeck eingesetzt und später in die kurfürstliche Fischerei in Giesing versetzt wurden, wuchsen denn auch zur Freude des der Fischerei übergeordneten Hofküchenmeisters zu schönen großen Exemplaren heran. … Über Feld und auf die Jagd wurden grüne, geselchte und marinierte Fische mitgenommen, die Neudecker Fischerei verstand es vorzüglich, die Karpfen aus dem Oberhauser Weiher delikat herzurichten. Als der feinste Fisch galt die Lachsferche (Lachsforelle), besonders die Würmseer. Die Lachsferchen und Lächsl (kleine Forellen) im See waren ebenso wie das Wildpret dem Fürsten allein vorbehalten.

*) 1437 erwarb ein Leonhard Spieß eine damals zu Untergiesing gehörende Mühle mit Landwirtschaft und Fischteichen am Auer Mühlbach. Sie wurde seitdem "Spießmühle" genannt. Um 1880 wird dort eine Eisfabrik mit einer der ersten Kältemaschinen von Carl von Linde errichtet. Die noch funktionsfähige Eismaschine zur Produktion von Stangeneis ist heute noch am ursprünglichen Standort vorhanden.

Kurfürstliche Hoffischereien in der Au am heutigen Nockherberg, blau markiert in einem Plan von Gustav Wenng, 1858





TEICHFISCHEREI
Holzstich aus Meyers Konversations-Lexikon 1894

Ein hochangesehener "Hoffischer", für den 1561 in Neudeck bei den Teichen ein eigenes Wohnhaus erbaut wurde, hatte den Fischzuchtbetrieb zu beaufsichtigen und war für den guten Zustand der Anlagen verantwortlich.

Die Arbeit in der Hoffischerei war hart und nicht gut entlohnt. Dazu wieder Freudenberger: Die Instandhaltung der Hoffischereien erforderte viel Arbeit. Die 6 Fischknechte mußten beim Fischen mithelfen, die Weiherreinigung beaufsichtigen, die Fischfuhren begleiten, hauptsächlich jedoch im Winter die Weiher eisfrei halten, damit die Fische nicht erstickten. Sie bekamen 20-40 Kr. Lohn, auf besonderes Bitten alle 2 Jahre ein Ordinari-Kleid, einen Hut und ein paar Strümpfe aus der Hoffchneiderei, der Fischknecht in Neudeck außerdem alle 4 Jahre einen Noquelaure (Regenmantel).

Auch die Auer Bewohner waren für die Hoffischerei zur Leistung von "Scharwerkdiensten" verpflichtet, brachten dazu allerdings wenig Begeisterung auf. Im Herbst mussten sie die Weiher säubern und konnten ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen. Mehrmals baten sie – allerdings stets vergeblich – um Entlastung von dieser schweren und unangenehmen Tätigkeit, die lediglich mit einigen Brotlaiben aus der Hofpfisterei entlohnt wurde.

Beachtlicher Fischkonsum am Münchner Hof

Wie eine Inventurliste der kurfüstlichen Hoffischerei zeigt, wurden am Münchner Hof beachtliche Mengen an Fisch verarbeitet und verzehrt. In den sechs Jahren von 1672 bis einschließlich 1677 sind insgesamt etwa 162.000 kg Fisch an den Hof geliefert worden – also durchschnittlich 27 Tonnen Fisch pro Jahr!

Empfangen vor alle 6 Jahren	Außgab	Rest	
℔	℔		
2618	2587 1/4	30 3/4	Würmbseer Lachsferchen
1314 1/2	1337	—	Riembseer Lachsferchen
11615	7387 1/4	4227 3/4	Läxl u. Sälbling
32392	25727 1/4	666 3/4	Bachferchen
4425	4010	415	Alfisch
5254 3/4	4857 1/2	397 1/4	Aschl und kleine Ferchl
10631	9493 3/4	1137 1/4	Rutten
17209 3/4	16152	1057 3/4	Hiechel, Waller und dgl.
12065	11744 1/4	320 3/4	Bodenrenkhen
88137 1/4	50806 1/2	7330 3/4	Höchten
200072	123538 3/4	76533 1/4	Kärpfen
13979 1/2	12823 1/2	1156	Bach- und andere gemeine Visch
Stuck	Stuck	Stuck	
139142	135231	3911	gemaine Renckhen
21648	17193	4445	Neunaugen
478616	449444	29172	Krexsen (Krebse)
Maß	Maß		Maß
1891 3/4	1718 1/2	173 1/4	Säengl u. Gründel
1600 1/2	1553 3/4	46 3/4	Koppen u. Pfeillen
8101 1/2	8179 1/2	—	Speiß Vischl

Akribisch genau erstellte Inventarliste der kurfürstlichen Hoffischerei über die Abgabe von Fischen und Krebsen an den Münchner Hof in den Jahren 1672 bis einschließlich 1677

Für die Feinschmecker kamen sogar noch 449.444 Krebse aus den Krebshütten der Hoffischerei hinzu – fast 75.000 Stück jährlich!

Diese gewaltigen Mengen mussten stets fangfrisch von Neudeck an die Hofküche in der Residenz geliefert werden, und diese Aufgabe war jahrzehntelang ein ständiges Ärgernis. Giesinger

Flusskrebs (Astacus astacus)

Bauern hatten die Pflicht, zwei- bis dreimal wöchentlich den beschwerlichen Transport durchzuführen.

1617 beklagte der "Krebsbauer" Kaspar Masmayr bitterlich, dass er für dieses Scharwerk extra einen Knecht einstellen und ein Pferd halten müsse. Seit 70 Jahren sei seine Familie mit dieser Aufgabe belastet und seine Vorfahren *"bekamen auf alle Fuhren ein Laibl, eine Suppe und einen Trunk, ja zu Zeiten auch noch ein Kleid dazu. Ich aber habe außer eines bloßen Laibl nie nichts gehabt."*

Der Krebsbauer musste allerdings noch 44 Jahre lang die Lieferungen übernehmen, bis er endlich, gegen Zahlung von 18 Gulden Jahreszins, von diesem Dienst befreit wurde.

Ab 1661 war dann der Hoffischer Gebhardt für den Fischtransport nach München zuständig. Für diese unbeliebte Arbeit wurde er jährlich mit 12 Scheffel Hafer entlohnt.

Landschildkröte
(Testudo hermanni)

Delikates aus der Suppenküche

Exquisite Speisen mit gutem Geschmack erfreuen nicht nur Gourmets, sondern werden außerdem oft als Statussymbol benutzt. Das war auch vor 300 Jahren so. Für die "feine Gesellschaft" in München musste damals als exotisches Gericht häufig eine Schildkrötensuppe serviert werden, um die Bedeutung der Tischrunde zu demonstrieren. Der geschichtskundige Arzt und Hofrat Freudenberger hat diese Gepflogenheit treffend kommentiert: **Als der nach Franzmannsart** (Franzosenart) **fein dressierte Modemagen nach neuen Reizen lüstern wurde, durfte ein Schildkröten-Gericht** (Suppe) **auf der vornehmen Tafel nicht fehlen.**

Da es in Bayern keine Schildkröten gab, erforderte die Beschaffung dieser Tierchen einen erheblich großen Aufwand. In den Aufzeichnungen der kurfürstlichen Hoffischerei ist vermerkt, dass der Fischknecht Markus Marx im Jahr 1722 nach Österreich geschickt wurde, um bei den Nachbarn 800 Schildkröten zu erhandeln. Auch ein Sohn des Hofgärtners Breitenbach, Unteroffizier beim Ferdinand'schen Dragonerregiment, wurde für die Hofküche eingesetzt. Er musste bis nach Ungarn

Neudecker Parkanlage (Planausschnitt) um 1760 mit der "Fisch Maisterey" rechts oben.
Die "Giesinger Fischteiche" lagen nebenan auf dem Gelände der "Spies Mühl".

reisen, dort eine große Wagenladung der gepanzerten Delikatessen kaufen und sie dann wohlbehalten nach langer und beschwerlicher Rückreise bei den Fischereien in der Au abliefern. Bis zu 1.000 Schildkröten wurden in der Hoffischerei jährlich gesammelt und im Winter in Sandgruben im Keller aufbewahrt.

Nachdem bereits 1725 der Quellzufluss an den Neudecker Teichen rapide abgenommen hatte und dabei viele Fische zugrunde gingen, trockneten 1752 nebenan in der Giesinger Fischerei die Karpfenweiher fast vollständig aus, weil der Auer Mühlbach teilweise abgeleitet wurde und zu wenig Wasser führte. Zudem schwand Ende des 18. Jahrhunderts am Münchner Hof das Interesse an der unrentablen Fischzucht immer mehr – das Ende der Fischerei in der Au deutete sich an.

1805 wurden schließlich die Teichanlagen der Giesinger Hoffischerei an einen Privatinvestor verkauft und die Neudecker Weiher aufgelassen. *wm*

Wir helfen Ihnen bei allen Aufgaben rund um das Thema Immobilienverkauf.
Machen Sie sich ein Bild von uns und kontaktieren Sie uns gerne unverbindlich.
Carsten Rittberg | Tel. 089 6385 0088 | www.rittberg-immobilien.de

RITTBERG®
IMMOBILIEN

Alleinige Inseraten-Annahme bei Rudolf Mosse Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands u. d. Auslandes.

Beiblatt der Fliegenden Blätter.

Insertions-Gebühren für die 4gespalt. Nonpareille-Zeile 1 M. 50 ₰ Reichspf.

München, Berlin, Breslau, Budapest, Chemnitz, Köln a. Rh., Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien, Zürich.

Nr. 3384 (23) Erstes Blatt. München, den 3. Juni 1910. 132. Band.

Vorher!

Gegen Korpulenz gebraucht man in Paris

Dr. Jawas Thee-Mexicain

ohne die Gesundheit zu schädigen, mit vorzüglichem Erfolg. Ohne jede Diät.

„Thee Mexicain wird zubereitet in der Apotheke Narodetzki-Rezall, Paris."

Die Korpulenz beeinflusst nicht allein die Eleganz der Figur, sondern macht vor der Zeit alt, **Thee-Mexicain von Dr. Jawas macht schlank und verleiht graziöse Taille.**

Erfolg überraschend! Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf den Namen „Thee-Mexicain" von Dr. Jawas, Paris.

Erhältlich in den Apotheken. Preis per Paket M. 4.50.

Engrosdepot in Deutschland: Ludwigsapotheke München; in Oesterreich-Ungarn: Josef von Török, Budapest.

Nachher!

Wie wird man schön?

Nur durch den Gebrauch von **„Klespa-Creme".** Dieses neuentdeckte **Schönheitsmittel** bewirkt einen **schneeweissen, frischen Teint** u. **verhindert Faltenbildung.** Entfernt unter Garantie **Sommersprossen, Wimmerln, Mitesser, Sonnenbrand usw.** Um allem Misstrauen wirksam zu begegnen, zahle ich demjenigen den **vollen Betrag** zurück, bei dem der Creme die Wirkung versagt. Preis à Dose **M. 2.–,** die dazu gehörige Seife **60 Pf.**

PAUL LANGE, BERLIN C., Königstrasse 38.

Magnet-Motorräder

2–6 PS., 1 u. 2 Zyl.

Seit Jahren zu Tausenden im Betriebe.

„MAGNET"-SELBSTFAHRER,

Gr. Leistungsfähigkeit, verzügl. Bergsteiger.

Man verlange illustr. Prosp. 26.

bewährt. 2-spuriger **Dreirad-Wagen.** Motorenfabrik **MAGNET,** Berlin-Weissensee.

Ungeliebte Frauen

sollten nachdenken, ob sie nicht selbst daran schuld sind und das fesselnde Werk „Die Schönheitspflege" lesen. Moderne Körperkultur und Frauenhygiene, Toilettengeheimnisse, insbesondere Beseitigung vorhandener Altersanzeichen, Falten, Runzeln, sichere Verhütung vorzeitigen Verblühens der Frauen, sowie den höchst erreichbaren Grad von Schönheit zu erlangen. Viele **bekannte Schönheiten** werden bewundert wegen ihres jugendlichen Aussehens, ihrer blühenden frischen Farben, die sie hauptsächlich den in diesem Buche enthaltenen Ratschlägen verdanken. Begeisterte Anerkennungen aus allerersten Kreisen. Man sende seine Adresse an **Otto Reichel, Berlin 11, Eisenbahnstr. 4.** Zusendung erfolgt sofort kostenfrei.

Gasstoff-Glühlicht

stehend u. hängend

für Haus, Hof, Restaurants, Werkstätten jeder Art etc.

Jede Lampe stellt sich das nöthige Gas selbst her!

Lyra m. Glühbrenner 20.50 M. incl. Leuchtmat. u. Kiste 22.50 M. Wandarm m. Breitbrenn. v. 5 M. an, m. Sturmbrenn. 8.50 M. (incl. Kiste u. Leuchtm. 1.50 M. mehr). Gas selbsterzeug. Kochapparate. Wiederverkäufer gesucht. Preiscourant gratis u. franco.

Louis Runge, Berlin, Landsbergerstr. 9a.

Schneidiger Schnurrbart in 8 Tagen!

Herr Andreas G..l in Augsburg schreibt: „Teile Ihnen mit, dass ich nach Gebrauch Ihres **Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier** einen **schneidigen Schnurrbart** bekommen habe. Meine Kollegen haben mich ganz **bewundert,** als sie mich **nach 8 Tagen** sahen". Einen besseren Beweis für die hervorragende Güte meines **weltberühmten Haarwuchsbeförderungsmittels Cavalier** gibt es nicht. Trotz aller nichtssagenden Reklame meiner Konkurrenz existiert kein besseres und billigeres Mittel als: **Cavalier.** Zur Sicherheit meiner Abnehmer **garantiere** ich **bei Nichterfolg die Zurückzahlung des Betrages.** Preis pro Dose Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 6 Mk.; III ist besser wie II und II besser wie I. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Ausland nur gegen Voreinsendung. Porto extra, bei **2 Dosen portofrei,** bei 3 Dosen eine vierte umsonst. Nur allein echt bei

Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh., No. 247.

Münchener Badeapparate Fabrik **Josef Abele** München, Theresienstr. 142 **Badeöfen für** :: Gas- u. Holzfeuerung Badewannen etc. :: „Askania-Thermen" Musterlager Wiederverkäufer hohen Rabatt. ::

Herz-Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

Jaegers **Congo-Socken**

sind eine Wohltat für empfindliche feuchte Füße. Kein Wundlaufen. Kein Eingehen. Umtausch bereitwilligst.

Versand von ½ Dutz. ab geg. Nachnahme. Für kleine, mittlere und große Füße. Dtzd.-Pr.: fein M. 14.–, mittelstark M. 15.–, stark M. 16.–

Eigenes Fabrikat.

Congo-Unterkleider für Damen, Herren u. Kinder.

M. V. Jaeger, Chemnitz, gegr. 1861.

Nach e. Originalphoto vor dem Gebrauch — Nach e. Originalphoto nach 5 mon. Gebrauch

Zwiebel-Haarwasser

Unerreicht zur Beförderung des Haarwuchses Tausende v. Attesten u. Anerkennungen. Das Buch über rationelle Haarpflege gratis, nach Außerhalb 10 ₰ Porto. Carl Rauscher, Specialist f. Haar u. Bartpflege, Berlin Dorotheenstr. 22.

Nebenverdienst durch Zeichnen ev. Erlernung. Prospekt frei. Atelier E. Gerzymisch Berlin N. 65 Naz. 27.

Heirat! ganz diskrete u. streng reelle Vermittlung, nur durch **Réunion internationale** Ernst Gärtner, Dresden, Terrassen-Ufer 27, I. Feinste Verbindungen, Erfolge u. Referenz. Gegründ. 1888. Prospect in verschloss. Couver geg. 30 Pfg. Mark. all. Länder.

Dose 3 Mark.

Cosmocoton Bryot

(präpar. Seidenumschlag) — **wirkt über Nacht.** —

Entfernt sofort alle **Hautpickel, Blüten, Mitesser, Sommersprossen** und erzeugt **blendend weisse** Stirn und Nase. Wirkung durch Atteste bestätigt.

Unentbehrlich für die elegante junge Welt.

Rud. Hoffers, General-Depot: Berlin 3, Koppenstr. 9.

Anzeigenauswahl aus dem Münchner Wochenblatt "Fliegende Blätter", Jahrgang 1910

Gegend um München im Jahr 1743

Neu entworfener Grund-Riß der Chur-Fürstlichen Haupt und Residenz Stadt München mit der nahe anligenden Gegend auf 4 Stund weit sambt denen herumligenden Gebäuden auf das deutlichste vorgestellet.

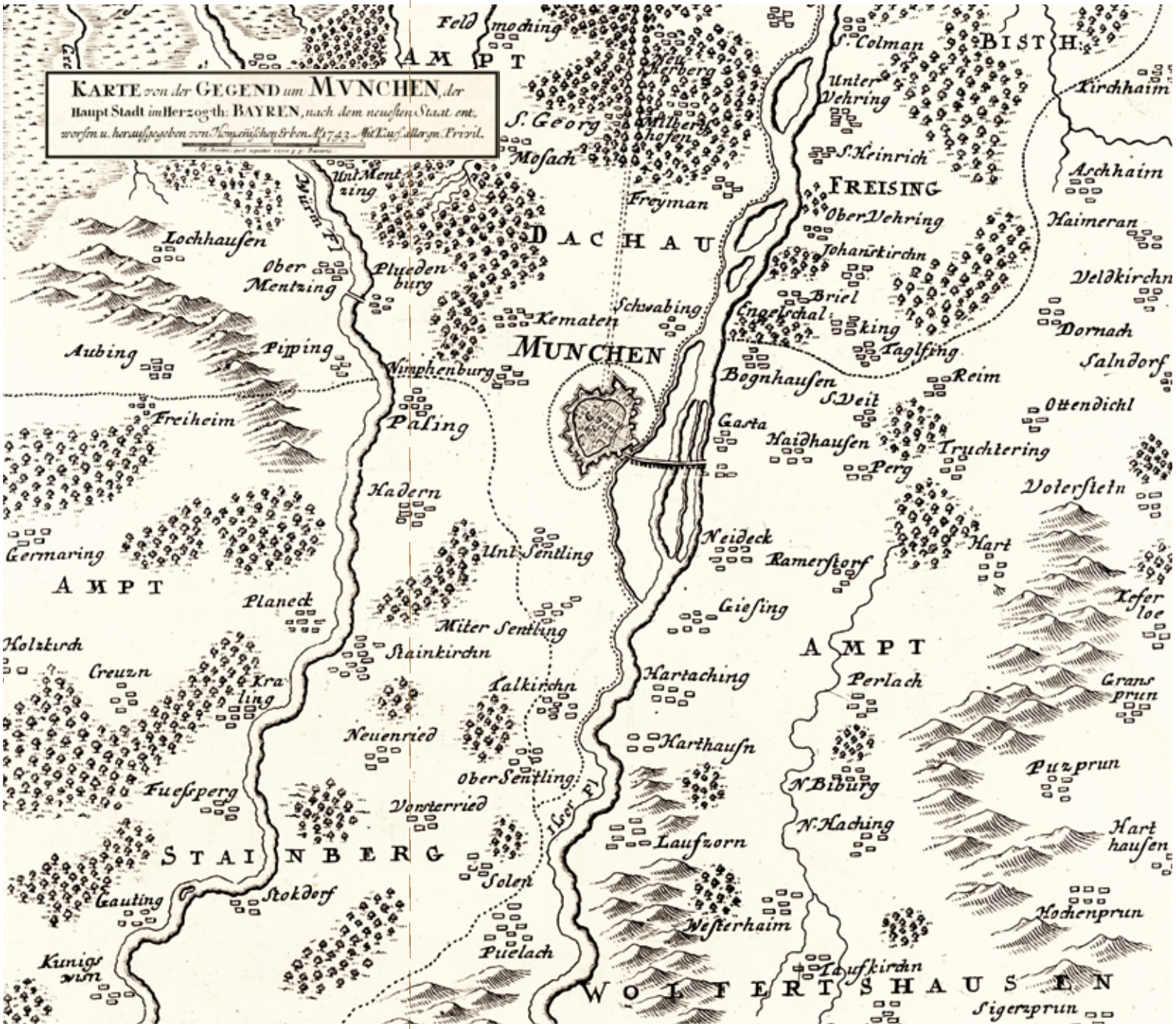
Lidl, Johann Jakob, 1696-1771

Diese historische Landkarte (Ausschnitt) zeigt die noch sehr überschaubare Stadt München und recht deutlich das damals besonders wichtige Bauwerk vor den Stadttoren – die große Isarbrücke (heute: Ludwigsbrücke).

Die Brücke erlaubte die gefahrlose Überquerung der reißenden Isar, leitete den Warenverkehr direkt in die Stadt und brachte erhebliche Einnahmen durch Zollgebühren. Die Fuhrwerke der reichen Salzhändler, die das "weiße Gold" aus Reichenhall nach München oder auch weiter nach Landsberg und Augsburg transportierten, sorgten für erfreulich reichen Geldsegen.

Gut erkennbar sind die anscheinend so weit entfernt liegenden Dörfer und Siedlungen, die später Stadtteile Münchens wurden. Früher waren sie nur in oft stundenlanger Fahrt mit der Kutsche auf holprigen Wegen erreichbar und nicht wie jetzt per MVV in Minuten.

Die seinerzeit wenigen Häuser in der Au sind in diesem Plan von 1743 nicht verzeichnet, dafür aber die kurfürstliche Sommerresidenz "Neideck" (Neudeck) am Auer Mühlbach. Das zur Stadt München gehörende Spitalgebiet auf dem Gasteig ist mit der damals gebräuchlichen Bezeichnung "Gasta" eingetragen.



Blühendes Gewerbe in der Vorstadt Au

Seit dem 15. Jahrhundert war die Vorstadt Au einige hundert Jahre lang mit ihren Mühlen das wichtigste Industriegebiet für München (siehe Beitrag im Heft Nr. 20, Oktober 2019). Neben den Rüstungsbetrieben von damals und anderen Industrieanlagen rund um den Auer Mühlbach war dort auch das Gewerbe zahlreich vertreten und viele Handwerker hatten in der Au mit ihrem Betrieb lange Zeit ein gutes Einkommen.

Der Autor Alois Huber hat vor 200 Jahren eine ausführliche Beschreibung der Residenzstadt München unter dem Buchtitel "München im Jahre 1819" verfasst und darin auch die wirtschaftliche Situation der Vorstädte dargelegt.

Die vor den Stadttoren gelegenen Orte Vorstadt Au, Falkenau, Lohe, Giesing, Haidhausen und Schwabing gehörten zu dieser Zeit noch nicht zur Stadt München – sie wurden erst 1854 (Schwabing erst 1890) eingemeindet.

Dass die Au unter den Vorstädten eine herausragende Stellung eingenommen hat, weist die Publikation mit einer Auflistung der damals tätigen Gewerbebetriebe deutlich nach.

In der Tabelle auf den nächsten Seiten mit dem Titel "Gewerbestand nachbenannter Ortschaften in der Umgebung von München" zeigt Huber, dass sich das Handwerk und viele Gewerbetreibende in überwältigender Anzahl in der Vorstadt Au niedergelassen hatten. Keiner der anderen Orte um München konnte da mithalten. *wm*

Münchner Schuster in seiner Werkstatt (Foto 1917)

Es gab Zeiten, da trugen die Damen üppig dekorierte Hüte und Hutmacher waren mit dieser Mode gut beschäftigt. Illustration Simplicissimus 1904

Gewerbestand nachbenannter Ortschaften in der Umgebung von München

	Vorstadt Au.	Falkenau, Lohe und Giesing.	Haidhausen.	Schwabing.
Bader	2	—	1	1
Bäcker	11	1	1	1
Bierwirthe	14	2	2	1
Brandtweinbrenner	2	—	1	1
Brauer	1	—	—	—
Buchbinder	1	—	1	—
Büchsenmacher	1	—	—	—
Bürstenbinder	1	—	—	—
Büchsenschäfter	1	—	—	—
Dreher	1	—	1	—
Eisenhändler	—	—	1	—
Essigsiedereien	2	—	1	—
Färber	1	—	—	—
Friseurs	1	—	—	—
Geschirrhändler	2	—	1	—
Glaser	2	—	1	—
Glashändler	1	—	—	—
Goldarbeiter	2	—	—	—
Gradlträger	1	—	—	—
Gürtler	1	—	—	—
Hafner	2	—	—	—
Hammerschmiede	2	—	—	—
Hutmacher	1	—	—	—
Kaffeefabrikant	—	—	—	1
Kammacher	2	—	—	—
Kaminfeger	1	—	—	—
Kirschner	1	—	1	—
Kistler	2	—	2	1
Knopfmacher	4	—	—	—
Köche	1	—	1	—
Krämer	26	2	2	1
Küchelbäcker	2	—	1	—
Lebzelter	1	—	—	—
Lederfabrikant	1	—	—	—
Lodenweber	3	—	1	1
Lohnkutscher	1	—	—	—
Müller	4	1	—	1
Maurermeister	1	—	—	—
Mehlhändler	10	1	1	—
Messerschmiede	1	—	1	—
Messinggießer	1	—	—	—
Metzger	7	—	1	1
Mostmacher	—	—	1	—
Nadler	1	—	—	—
Nagelschmid	2	—	—	—
Obstler	7	—	—	—

Der gepflegte Herr verdankte sein imposantes Auftreten um 1900 auch der Zunft der Schneider.
Illustration Simplicissimus 1904

	Vorstadt Au.	Falkenau, Lohe und Giesing.	Haidhausen.	Schwabing.
Papierfabrikant	1	—	—	—
Papierhändler	1	—	—	—
Parapluiemacher	1	—	1	—
Pastetenbäcker	1	—	—	—
Posamentirer	1	—	1	—
Priechler	—	—	1	—
Riemer	—	—	1	—
Rothgerber	4	—	—	—
Säckler	1	—	1	—
Schneidmühlen	3	1	—	—
Seiler	1	—	1	—
Seifensieder	1	—	—	—
Sattler	1	—	1	1
Schäfler	3	—	1	1
Scheidewasserbrenner	—	—	1	—
Schleifer	1	—	—	—
Schleifmühlen	1	—	—	—
Schlosser	4	—	2	1
Schmide (Huf-)	2	—	1	1
Schnallenmacher	1	—	—	—
Schneider	22	3	8	6
Schuhmacher	29	—	4	6
Spängler	1	—	—	—
Spinn-Fabrike	1	—	—	—
Strumpfwirker	2	—	—	—
Strumpfstricker	1	—	1	—
Trödler	1	—	—	—
Tuchbereiter	1	—	—	—
Tuchfabrikanten	2	—	—	—
Uhrmacher	3	—	2	—
Waffenschmide	2	—	—	—
Wagner	1	—	1	1
Weber	17	—	4	2
Weißgerber	1	—	—	—
Wollspinner	1	—	—	—
Zimmermeister	1	—	—	—
Zinngießer	1	—	—	—

Ueberflüßig ist es, auch noch die Menge dort ansäßiger Milchleute, Wascher, Maurer, Zimmerleute, Taglöhner aller Art, Haubenmacherinnen, Spitzenputzerinnen ꝛc. aufzuzählen; — sie sind in einer Anzahl vorhanden, daß für die Residenzstadt zugleich gesorgt ist. Diese bedarf keiner eigenen Aufnahme mehr, sie kann füglich den ganzen Abgang aus den Vorräthen der angrenzenden Ortschaften ersetzen.

Aktuelles

Johann Baier, ehemaliger Vorsitzender der "Freunde Haidhausens e.V.", möchte nach den Corona-Einschränkungen wieder seine beliebten Stadtteil-Führungen durchführen. Geplant sind folgende Spaziergänge (aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Hinweisen in den Tageszeitungen):

Sa., 04. Juli 2020: Vom Max-II-Denkmal zum St. Anna-Platz und zur Prinzregentenstraße. Treffpunkt: Max-II-Denkmal, Kreuzung Maximilian- und Thierschstraße 14.30 Uhr, ca. 2½ Std.

So., 12. Juli 2020: Vom Wiener Platz zum Herbergsviertel an der Preysingstraße. Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Sa., 18. Juli 2020: Durch die Maximilianstr. – vom Platzl zum Museum Fünf Kontinente. Treffpunkt: Orlandohaus am Platzl, 14.30 Uhr, ca. 2½ Std.

So., 26. Juli 2020: Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen. Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißenburger Str., 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Fr., 31. Juli 2020: Von Wasserquellen und Stadtbächen – vom Wiener Platz an die Isar und den Auer Mühlbach. Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 10.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Mi., 5. Aug. 2020: Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Dorfkirche. Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.30 Uhr, ca. 2½ Std.

Do., 13. Aug. 2020: Von der Salzstraße zur Floßlände – vom Gasteig zu Isarinseln nach St. Lukas" Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Straße, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Fr., 21. Aug. 2020: Vom Isartor ins Lehel zur einstigen Isar-Floßlände und zum Max-II-Denkmal. Treffpunkt: Isartor, 14.30 Uhr; ca. 2½ Std.

Mo. 31. Aug. 2020: Vom Maximilianeum zum Georgskircherl nach Alt-Bogenhausen. Treffpunkt: Maximilianeum, Eingang Ost, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

So., 06. Sept. 2019: Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz. Treffpunkt: Eingang Schalterhalle zur Gasteigbibliothek, 14.00 Uhr, ca. 2 Std.

Sa., 12. Sept. 2020: Von der Ludwigsbrücke in die Au zur Corneliusbrücke. Treffpunkt: Haupteingang des Müllerschen Volksbades, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Fr., 18. Sept. 2020: Vom Gasteig zu den Haidhauser Lehm-Feldern. Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Straße, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Mi., 30. Sept 2020: Durch das Villenviertel im südlichen Bogenhausen. Treffpunkt: Prinzregententheater Haupteingang: 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Teilnahmegebühr pro Führung: 5 Euro

WENN ICH SO DIE WOLKEN BETRACHTE DENKE ICH NUR AN EINS: SEX !!!

Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotos sind nicht mehr vorhanden, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...

Der Neubau in der Welfenstraße am Tassiloplatz ist nach dem 2. Weltkrieg etwas nüchterner ausgefallen als das ursprüngliche Gebäude. (Historische Fotoaufnahme oben um 1910)

Bäckerei Bernbacher (spätere Nudelfabrik) in der Auer Quellenstraße.
Rechts im Bild ein Hauseck des "Winkelkramers" – das Gebäude gibt es heute noch.
(Historisches Foto oben aus dem Jahr 1907)

Das Gebäude der ehemaligen Schobingermühle am Auer Mühlbach unterhalb
des Lilienberges beherbergte um 1900 einen Lohnkutscherbetrieb (Foto oben um 1910).
Das 1945 im Krieg zerstörte Anwesen wurde nicht mehr wiederaufgebaut.

Ihre Apotheke in Haidhausen

HALL'SCHE APOTHEKE
seit 1950

am Rosenheimer Platz
ROSENHEIMER STRASSE 46
81669 MÜNCHEN

Seit 70 Jahren für Sie da!

Unser Service für Sie:

Kundenkarte mit attraktivem Bonussystem

Kompetente Beratung und Medikationsmanagement

Blutdruck- und Blutzuckermessung, BMI-Bestimmung

Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen

Verleih von Milchpumpen und Babywaagen

Verleih von Inhalationsgeräten

Lieferservice auf Anfrage

Bestellservice
per Telefon: 089 487010
per App: callmyAPO
per e-mail:
info@hallsche-apotheke.de

Extralange Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sa 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

Blick vom Wiener Platz auf die Kirche St. Johann Baptist (Foto oben: 1950er Jahre). Die Turmspitze wurde 1969 erneuert.

Dass die kleinen Häuser zwischen den hohen Wohngebäuden Ecke Preysing-/Steinstraße verschwinden werden, zeichnete sich schon frühzeitig ab. (Historisches Foto oben 1910)

Im ehemaligen "Gasthaus zum Troger Eck" wird kein Bier mehr ausgeschenkt.
Auch die Westseite am Beginn der Trogerstraße hat sich mit großdimensionierten Betonbauten des Klinikums rechts der Isar total verändert. (Foto oben aus dem Jahr 1905)

über 35 JAHRE ERFAHRUNG
IMMOBILIEN-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO AM LANDTAG
Fritz N. Osterried (Inhabergeführtes Immobilienbüro)
Wir begleiten Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie seit 1984!
Max-Planck-Straße 6 | Am Landtag | U4/U5 Max-Weber-Platz | 81675 München
Tel. 089/419 482-0 | www.immobilien-osterried.de

Herausgeber: Auer / Haidhauser Journal – Winfried Meier, Irmgardstraße 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstraße 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de
Telefon: 089 74996000 / Fax: 089 74996155
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter
Das Auer / Haidhauser Journal erscheint vierteljährlich, üblicherweise jeweils Anfang Januar, April, Juli und Oktober. 10.000 Exemplare werden kostenlos an Haushalte im Stadbezirk 5, Au-Haidhausen, per Post ausgeliefert.
Bildnachweis: Archiv Auer / Haidhauser Journal, falls nicht anders angegeben
Landeshauptstadt München - Stadtarchiv, historische Abbildungen:
Seite 02: DE-1992-FS-HB-XX-K-122 / Seite 16: DE-1992-FS-NL-PETT3-0058 /
Seite 21: DE-1992-FS-NL-PETT1-3913 / Seite 22: DE-1992-FS-HB-XX-Q-41 /
Seite 23: DE-1992-FS-NL-PETT1-2009 / Seite 25: DE-1992-FS-HB-XX-P-102 /
Seite 26: DE-1992-FS-NL-PETT1-3707
Wikipedia: Bilder auf den Seiten 5, 6, und 7
Quellen: Königl. Hofrat und praktischer Arzt Dr. Josef Freudenberger (1854 - 1928): "Aus der Geschichte der Au - Die alte Au", 1927
Alois Huber: "München im Jahre 1819, 1. Theil"
Team Auer Mühlbach: Auer Mühlbach online (Website)
Wilhelm Störmer: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte

Das Auer/Haidhauser Journal wird vierteljährlich kostenlos an Haushalte in der Au und in Haidhausen als Postwurfsendung geliefert. Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger – Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München

papan
Pariser Str. 1, 81669 München

HALL'SCHE APOTHEKE
Rosenheimer Str. 46, 81669 München

buch & töne
Weißenburger Str. 14, 81667 München

WENN SIE NICHTS SUCHEN, FINDEN SIE ES BEI MIR...

papans
PARISER STR. 1
81669 MÜNCHEN
DO/FR: 15-18 UHR
SA: 11-13 UHR
TEL: 48004238
e-mail: papans@web.de
www.papans.de

buch & töne
Weißenburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo-Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!
www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)

Ihre Apotheken in der Au

MARIAHILF APOTHEKE

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89

SCHWEIGER APOTHEKE

Schweiger – Apotheke
Schweigerstraße 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr